



# Newsletter von Johann Saathoff, MdB mit Berichten aus Berlin und der Region

Norden, 21.07.2021

[www.johann-saathoff.de](http://www.johann-saathoff.de)

Ausgabe 04/2021

*Hein mitmannen!*

Nach den langen und schweren ersten Monaten des Jahres ist nun endlich der Sommer da. Ich wünsche Euch allen ein paar erholsame und sonnige Wochen.

Für mich hat sich nach den aufreibenden letzten Wochen der Legislaturperiode der Arbeitsschwerpunkt wieder nach Ostfriesland verlagert. Ich freue mich darauf, mich mit vielen Menschen in den nächsten zwei

Monaten auszutauschen, zu diskutieren und gemeinsam für eine erfolgreiche sozialdemokratische Politik zu streiten.

Ich will alles daran setzen, unserer Region auch in den nächsten vier Jahren eine Stimme in Berlin zu geben und die Zukunft Ostfrieslands weiter mit Euch zu gestalten.

Viel Spaß beim Lesen!

*Johann Saathoff*



## Johann Saathoff, MdB

### Sozialdemokratische Politik für Dich in der 19. Wahlperiode

#### FÜR ARBEITNEHMER\*INNEN

- 1 Aufstockung und Verlängerung des Kurzarbeitergeldes
- 2 Neue Weiterbildungsmöglichkeiten
- 3 Abschaffung des Soli für fast alle
- 4 Bessere Arbeitsbedingungen und Löhne in der Pflege
- 5 Geförderte Jobs für Langzeitarbeitslose

#### FÜR FAMILIEN UND KINDER

- 6 Mehr Kindergeld und Kinderzuschlag und Kinderbonus
- 7 Mehr Qualität und bessere Betreuung in Kitas
- 8 Ausbau der Ganztagsbetreuung in der Grundschule
- 9 Angehörigenentlastungsgesetz

#### FÜR RENTNER\*INNEN

- 10 Grundrente
- 11 Stabilisierung des Rentenniveaus und der Beiträge
- 12 Bessere Erwerbsminderungs- und Mütterrente

#### FÜR AZUBIS UND STUDIS

- 13 Ausbildungsprämie in der Pandemie
- 14 Mindestausbildungsvergütung
- 15 Corona-Nothilfe-Fonds für Studierende
- 16 Mehr BAföG für Azubis und Studierende



Zukunft Ostfriesland.

#### FÜR KLIMA UND UMWELT

- 17 Verbindliche Klimaziele und Kohleausstieg
- 18 Ausbau erneuerbarer Energien
- 19 Investitionen in Bahn und ÖPNV
- 20 Prämien für Elektro-Autos

#### FÜR MIETER\*INNEN

- 21 Höheres Wohngeld
- 22 Senkung der Modernisierungumlage
- 23 Investitionen in den Sozialen Wohnungsbau

#### FÜR GLEICHSTELLUNG

- 24 Mehr Flexibilität beim Elterngeld
- 25 Recht auf Rückkehr von Teil- in Vollzeit

#### FÜR DIGITALISIERUNG

- 26 Digitale Ausstattung und Endgeräte für Schulen
- 27 Rechtsanspruch auf schnelles Internet

#### FÜR MENSCHENRECHTE

- 28 Lieferkettengesetz

#### FÜR TRANSPARENZ

- 29 Lobbyregister im Bundestag
- 30 Transparenzregeln für Abgeordnete

## Verbesserungen in der Pflege: Abrechnung nur mit Tarifvertrag

Mit der Verabschiedung des Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetzes (GVWG) setzen wir wichtige Verbesserungen für Pflegebedürftige, deren Angehörige und für die Beschäftigten in der Pflege um.

Zu den Beschäftigten: Ab September 2022 werden Pflegeeinrichtungen nur noch mit der Pflegeversicherung abrechnen können, wenn sie ihre Beschäftigten mindestens in der Höhe eines Pflege-Tarifvertrags bezahlen. Dadurch werden über eine halbe Million Pflegekräfte bald endlich besser verdienen. Das ist ein Meilenstein.

Nur durch den Druck, den Olaf Scholz und Hubertus Heil nach dem Scheitern eines allgemeinverbindlichen Tarifvertrages mit ihrem Vorschlag für ein Pflege-Tariftreue-Gesetz aufgebaut haben, konnten wir diesen Erfolg für die Beschäftigten in der Pflege erreichen.

Zu den Pflegebedürftigen: Leistungen, zum Beispiel für die Kurzzeitpflege, werden erhöht. Und im stationären Bereich werden die pflegebedingten Eigenanteile (inklusive Ausbildungsumlage) gesenkt. Und dies umso mehr, je länger man in einem Heim wohnt: Im ersten Jahr werden 5 Prozent, nach 12 Monaten 25 Prozent und nach 24 Monaten 45 Prozent übernommen. Nach drei Jahren beträgt die Entlastung an den pflegebedingten Eigenanteilen dann 70 Prozent, im Durchschnitt sind das über 600 Euro pro Monat.

Von dieser höchsten Entlastungsstufe wird direkt bei Inkrafttreten am 1.1.2022 etwa jeder dritte Heimbewohner profitieren.

Mit der Reform wird zudem ein neuer Anspruch auf eine bis zu 10-tägige Übergangspflege im Krankenhaus geschaffen. Diese Kurzzeitpflege ist ein wichtiges Angebot, um pflegende Angehörige zu entlasten. Deshalb war es für uns zentral, dafür eine tragfähige Finanzierung sicherzustellen. Nur dann werden Anbieter auch zusätzliche Kurzzeitpflegeeinrichtungen und -plätze schaffen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Reform ist die Umsetzung eines bundeseinheitlichen Personalschlüssels. Neben der Bezahlung wollen wir vor allem auch die Arbeitsbedingungen in der Pflege spürbar verbessern. Dafür braucht es mehr Personal!

Zur Finanzierung wurde erstmals ein jährlicher Bundeszuschuss von einer Milliarde Euro zur Pflegeversicherung verankert. Für einen solchen Zuschuss haben wir uns als SPD-Bundestagsfraktion lange stark gemacht.

Die jetzigen Reformschritte sind wichtig. Aber es muss weitergehen. Der nächste Schritt muss eine echte Deckelung der pflegebedingten Eigenanteile und eine solidarische Finanzierung der Pflege durch Einführung einer Pflegebürgerversicherung sein.

*Tariflöhne in der Altenpflege kommen:*

**Bis zu 300 Euro mehr  
im Monat für  
Pflegekräfte!**



**SPD**  
Fraktion im  
Bundestag

Grafik: shutterstock/ Marish



## Klärwerk in Pilsum-Manslagt wird erweitert



Es hat lange gedauert, aber nun gab es etwas zu feiern: Der Teil der Erweiterung des Zentralklärwerks in Pilsum-Manslagt, der mit öffentlichen Zuschüssen finanziert worden ist, wurde jetzt fertiggestellt.

Mit meinen Kollegen aus dem Europaparlament, Tiemo Wölken, und dem Landtag, Matthias Arends, war ich jetzt vor Ort, um mir das Ergebnis anzusehen. In den vergangenen 20 Jahren wurden eine neue Schlammhalde, ein Faulturm und ein Gasspeicher gebaut.

Hinzu kommt jetzt noch eine Abwasserfeinsiebung. Damit ist der langjährige Prozess der Zentralisierung der Abwasserklärung fast abgeschlossen.

Das freut mich ganz besonders, weil ich auch in meiner Zeit als Bürgermeister der Gemeinde Krummhörn dieses Projekt begleitet habe.

## 660 Millionen Euro für den Radverkehr

660 Millionen Euro stehen ab sofort im Sonderprogramm des Bundes „Stadt und Land“ für den Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur zur Verfügung. Ein dicker Batzen, finde ich.

Niedersächsische Kommunen können Anträge bei der NBank einreichen. Das Programm bietet Förderquoten von bis zu 90 Prozent. Niedersachsen erhält insgesamt rund

65 Millionen Euro. Gefördert wird dabei unter anderem der Neu-, Um- und Ausbau von Radwegen einschließlich der Planungsleistungen Dritter. Durch dieses Programm leistet der Bund einen wichtigen Beitrag, um den Radverkehr attraktiver zu machen.

Das ist auch für das Radfahrland Ostfriesland ein gutes Signal.

## Mit Dennis Rohde in Riepe und Emden

Gemeinsam mit dem haushaltspolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Dennis Rohde (Oldenburg), habe ich mir die Wenthin-Orgel in Riepe und das Feuerschiff in Emden angesehen.

Der Anlass in Riepe: Der Haushaltsausschuss des Bundestags hatte einen Zuschuss in Höhe von 64.000 Euro aus dem Denkmalschutzprogramm für die Sanierung der Orgel beschlossen, auch dank der Unterstützung von Dennis. Insgesamt wird die Renovierung rund 310.000 Euro kosten. Der Kirchenvorstand um Pastor John Förster und Organist Heere Wurpts dankten für die Hilfe aus Berlin.

Ich habe dabei betont wie wichtig es mir ist, dass die Orgeln in Ostfriesland erhalten und vor allem spielbar bleiben.

Ein Dank geht auch an die Riepster, die sich sehr für die Orgel eingesetzt haben - wie es überhaupt in Ostfriesland viele Menschen gibt, die sich für diese einzigartigen Musikinstrumente engagieren. In Riepe waren es Pastor Förster, der Kirchenvorstand, der Organist und Orgelsachverständige Winfried Dahlke und als Fachmann Albert Kretzmer.



Natürlich musste ich Dennis auch das Museums-Feuerschiff Amrumbank/Deutsche Bucht zeigen - immerhin wird der Umbau zum Museum ebenfalls aus dem Denkmalschutzprogramm mit 690.000 Euro gefördert.

Foto v.l.: Wolfgang Janßen (1. stellv. Vorsitzender), Hermann Fricke, stellv. Vorsitzender, Dennis Rohde, Johann Saathoff (beide MdB) sowie Heinz-Günther Buss, (Vorsitzender)



## Geld auf Norderney gut angelegt

2017 konnte ich den Norderneyern die gute Nachricht überbringen, dass sie 1,5 Millionen Euro aus dem Bundesprogramm "Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur" bekommen. Jetzt habe ich mir das fertige Ergebnis angesehen - und muss sagen: Das hat sich gelohnt!

Mit Unterstützung des Bundes konnte die Stadt die Sporthalle sanieren, die Tartanbahn und die Tribüne des Sportplatzes erneuern, eine Flutlichtanlage installieren und die Kegelbahn zum Fitnessraum umfunktionieren.

Außerdem wurde die Aula der Kooperativen Gesamtschule zur Mehrzweckhalle umgebaut. Das hat die Verwaltung mit Bürgermeister Frank Ulrichs an der Spitze einfach nur gut gemacht.

Als ehemaliger Bürgermeister weiß ich, wie viel Arbeit da drinsteckt. Ich habe mir auch das neueste Projekt angesehen, für das die Stadt Norderney auf meine Initiative 3,6 Millionen Euro Zuschüsse aus dem Bundesprogramm "Klimaanpassung und Modernisierung in urbanen Räumen" erhält.

Das Geld fließt in das grüne Quartier Mühlenallee. Damit sorgt der Bund dafür, dass Norderney noch schöner und vor allem grüner wird. Auch die Sozialdemokraten mit dem OV Vorsitzenden Heino Trebsdorf freuten sich über die gute Zusammenarbeit. So kann es weitergehen!



## "Kummst bloot neet to word"



Das war ein unterhaltsames Treffen mit den Frauen des SPD-Ortsvereins Großheide. Hannelore Poppinga-Hanssen kandidiert dort als

Bürgermeisterin. Das unterstütze ich natürlich. Die spannende Diskussion hatte nur einen Haken: "Kummst bloot neet to word!"

## Maritime Faserverbundtechnik: Besuch bei MFH



Beeindruckend war für mich der Besuch bei der Emdrer Firma MFH, die sich auf maritime Faserverbundtechnik spezialisiert hat. Gemeinsam mit Uwe Regensdorf, der seit April als Mitgesellschafter und Geschäftsführer bei MFH tätig ist, und Investor Jan Dirk Elstermann sah ich mir den Betrieb mit seiner vielfältigen Angebotspalette an.

Dankeschön für die Einladung - solche Besuche zeigen mir immer wieder, wie leistungsstark unsere mittelständischen Betriebe sind!

## Wertvolle Hilfe im sozialen Kaufhaus

In meiner Reihe „Tass Tee mit MdB“ war ich Gast von Stephanie Holle, Geschäftsführerin der Caritas. Sie hatte mich gemeinsam mit den Wohlfahrtsverbänden ins soziale Kaufhaus in Aurich eingeladen. Ich bin gerne gekommen und habe die Auricher SPD-Vorsitzende Helene Krull-Weber gleich mitgenommen.

Nach einem Rundgang haben wir in der Diskussion mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den wertschätzenden Umgang miteinander im sozialen Kaufhaus hervorgehoben. Sie erhalten hier eine Perspektive, um auf dem ersten Arbeitsmarkt wieder Fuß fassen zu können. Das ist die eine Seite. Die andere Seite: Wenn man nicht mehr benötigte Sachen im sozialen Kaufhaus abgeben kann und diese durch den Verkauf weiter genutzt werden können, ist das nachhaltig und hilft Menschen mit geringerem Einkommen.

Das soziale Kaufhaus ist also eine richtig gute Sache. Wo wir helfen können, werden wir das tun und das soziale Kaufhaus sowie weitere Projekte der Caritas unterstützen.



Im sozialen Kaufhaus (v.l.): Johann Saathoff (MdB), Claudia Nordemann (Leitung Soziales Kaufhaus), Helene Krull-Weber (Vorsitzende SPD-Stadtverband Aurich) sowie Stephanie Holle (Geschäftsführerin Caritas).

## Feuerwehrrhäuser: CDU macht nicht mit

Ich bedauere sehr, dass Gebäude wie Feuerwehrrhäuser auch in Zukunft im Außenbereich nicht privilegiert errichtet werden können.

Für viele Gemeinden wäre das eine große Erleichterung gewesen. Leider hat sich die CDU diesem Vorhaben bei der Novelle des Baugesetzbuches versperrt. Die Initiative zur Privilegierung von Feuerwehrrhäusern im Außenbereich stammt von meinem Nachfolger als Bürgermeister in der Gemeinde Krummhörn, Frank Baumann.

Ich hatte das gerne aufgegriffen und die Forderung in Berlin an unsere Baupolitiker herangetragen, die mit viel Energie versucht haben, das durchzusetzen. Die CDU ließ an dieser Stelle leider gar nicht mit sich reden. Ich hab keine gute Erklärung dafür und bin sehr enttäuscht, denn fachliche Gründe dagegen sehe ich nicht.

Ich hoffe sehr, dass sich nach der Bundestagswahl ein Fenster für die Änderung ergibt.



## Dornum: Austausch mit Landwirten

Zum Gespräch mit dem Zweigverein der Landwirte aus Dornum hatten die Dornumer Sozialdemokraten eingeladen.

Neben mir waren der agrarpolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Rainer Spiering, der Emdener SPD-Landtagsabgeordnete Matthias Arends und die agrarpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Karin Logemann, dabei.

Los ging es auf dem Deich mit den Themen Deichschäuferei, Gänse, Tourismus und Biosphärenreservat. Weiter ging die Bereisung auf den Hof von Familie Jabben, die einen Milchviehbetrieb führt.

Bei Familie Steffens in Dornum-Westerbur diskutierten wir über die Lage des Ackerbau- und Schweinezuchtbetriebes.

Die Landwirte nutzten die Gelegenheit, um auf ihre Probleme hinzuweisen. Wir betonten, dass wir als SPD an der Seite der traditionellen Landwirte stehen und nicht auf die Förderung von Großbetrieben setzen.

Denn die hiesigen Landwirte tun nach unserer Ansicht eine Menge für die Landschaftspflege und den Artenschutz.



v.l.: Alwin Theessen (SPD Dornum), Angela Harm-Rehermann (SPD Dornum), Karin Logemann (MdL und Landwirtschaftliche Sprecherin SPD-Fraktion Landtag), Ehepaar Jabben (als Gastgeber), Matthias Arends (MdL),

Uwe Trännapp (SPD-Bürgermeisterkandidat Dornum), Johann Saathoff (MdB) sowie Rainer Spiering (MdB, agrarpolitischer Sprecher SPD-Bundestagsfraktion).

## Hilfe für Tierheime

Um die Tierheime in ihrer schwierigen Situation während der Pandemie zu unterstützen, hat der Deutsche Bundestag insgesamt fünf Millionen Euro im Bundeshaushalt 2021 bereitgestellt.

Das ist ganz wesentlich auf die Initiative unserer SPD-Bundestagsfraktion erfolgt. Die Förderung pro Einrichtung beträgt 7.500 Euro. Dieses Geld bekommen zu meiner Freude jetzt auch die Aktiven Tierfreunde aus Norden und das Heim Tierschutz Emden und Umgebung e.V.

Gut, dass wir so die Situation in den Tierheimen ein wenig entspannen können und etwas für das Tierwohl vor Ort tun.

Denn in der Pandemie sind viele Spenden ausgeblieben. Auch konnten nicht so viele Tiere vermittelt werden, so dass die Tierheime mehr Geld für die Betreuung ausgeben mussten.

# Mein Team und ich wünschen allen eine erholsame Sommerzeit!



---

**Kontakt Wahlkreisbüro:**

Wahlkreisbüro Johann Saathoff, MdB  
Burggraben 46, 26506 Norden  
Tel: 04931 - 4417  
Fax: 04931- 930 16 73  
[johann.saathoff.ma03@bundestag.de](mailto:johann.saathoff.ma03@bundestag.de)

**Kontakt Büro Berlin:**

Johann Saathoff, MdB  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Tel: 030 - 227 - 73 155  
Fax: 030 - 227 - 70 155  
[johann.saathoff@bundestag.de](mailto:johann.saathoff@bundestag.de)

**Impressum**

Büro Johann Saathoff, MdB | Platz der Republik 1 | 11011 Berlin | Tel./Fax (030) 227-73155/-70155  
Johann.saathoff@bundestag.de | [www.johann-saathoff.de](http://www.johann-saathoff.de)

**Redaktion**

Wiebke Doesken, Heiner Schröder, Torsten Stein, Kornelia Urban und Sabine Zimmermann

---